

**Bericht**

Titel:	Probentransport per Taxi (Bericht aus CIRS-NRW)
Zuständiges Fachgebiet:	Innere Medizin
Altersgruppe des Patienten:	61-70
Geschlecht des Patienten:	männlich
Wo ist das Ereignis passiert?	Krankenhaus
Welche Versorgungsart:	leer
In welchem Kontext fand das Ereignis...	leer
Was ist passiert?	Patient erhielt außerhalb der Regelarbeitszeit eine Blutentnahme. Die Röhrrchen kamen aber nicht im Labor an, da der Taxifahrer die Röhrrchen mit Aufkleber an die Adresse des Patienten gefahren hat. Weil dort niemand anwesend war, hat er diese Röhrrchen auf die Terrasse gelegt.
Was war das Ergebnis?	Verspätete Laborwerte zur Anpassung der notwendigen Therapie.
Wo sehen Sie Gründe für dieses Ereignis...	Der Prozess "Verbringen von Laborproben aus Krankenhaus A ins Labor im Krankenhaus B" ist schriftlich geregelt und wird auch so umgesetzt. Die Röhrrchen werden in einem beschrifteten Plastikkarton transportiert und obendrauf liegt lose der Sachmitteltransportzettel. Dort ist Start und Ziel vermerkt - sowie auch der Patientenaufkleber. Die Kolleg*innen an der Information in Krankenhaus A werden zukünftig die Zielinformation für Bluttransporte den Transportfahrern auch noch mal mündlich mitteilen. Außerdem wird die Beschriftung der Transportboxen vom Labor/Krankenhaus B zusätzlich um die Adresse ergänzt.
Kam der Patient zu Schaden?	leer
Welche Faktoren trugen zu dem Ereignis...	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation (im Team, mit Patienten, mit anderen Ärzten etc.)</li> <li>• Organisation (zu wenig Personal, Standards, Arbeitsbelastung, Abläufe etc.)</li> <li>• Kontext der Institution (Organisation des Gesundheitswesens etc.)</li> </ul>
Wie häufig tritt dieses Ereignis ungefähr...	erstmalig
Wer berichtet?	andere Berufsgruppe

**Feedback des CIRS-Teams / Fachkommentar**

**Kommentar:**

*Fachkommentar:*

Vielen Dank für die Eingabe.

Im vorliegenden Bericht wird eine Schnittstellenproblematik (fachübergreifende Organisations-/Kommunikationsprobleme zwischen Krankenhaus und Transportdienstleister/Taxi) angesprochen. Eine Blutprobe wurde mit dem Taxi statt – wie bestellt – zum Labor an die Privatadresse des Patienten befördert. Entsprechend erfolgte eine Verzögerung beim Erhalt der Laborwerte.

Wie der Berichtende angibt, liegt im vorliegenden Fall ein Organisations-/ aber auch ein Kommunikationsproblem seitens des Krankenhauses vor. Einerseits wurde anhand der Beschriftung des Sachmitteltransportzettels nicht klar deutlich, wohin die Probe gebracht werden sollte und andererseits fehlte eine zusätzliche mündliche Information seitens der Mitarbeiter der KH-Information, welche die verpackten Proben dem Transportdienstleister übergaben. Entsprechend sollte hier das betreffende Personal erneut für diese Thematik sensibilisiert und ggf. geschult werden.

Dieser Fallbericht verdeutlicht sehr gut die Komplexität des Transportprozesses. Fehler können in jedem Schritt entstehen – Schnittstellen sind dabei besonders fehleranfällig, da es an diesen häufig zu Informationsverlusten kommt, wie auch im aktuellen Fall.

Bei der Einsetzung von Taxiunternehmen für den Probentransport, sollte darauf geachtet werden, dass die beauftragten Taxiunternehmen für den Versand von Patientenproben geeignet sind.

In Abhängigkeit des Infektionsrisikos bzw. Gefährdungspotenzial einer Laborprobe sind unterschiedliche Regularien und

Anforderungen an einen externen Transport geknüpft. Generell gilt für einen Probenversand /-transport über öffentliche Straßen die internationale Richtlinie „Accord européen relatif au transport international des marchandises Dangereuses par Route“ (ADR), die besondere Anforderungen an die Qualifikation und Ausstattung des Transporteurs und Transportmittel stellt.

Ein Untersuchungsmaterial mit einem geringem Infektionsrisiko und Gefährdungspotenzial wird der gefahrgutrechtlichen Kategorie B zugeordnet. Bestimmte Patientenproben aus dieser Kategorie (z. B. Blut-, Plasma-, Serum-, Urinproben, Gewebe für Transplantationen etc.) können unter Einhaltung regulärer Kriterien von den Anforderungen der ADR freigestellt werden. Für diese Patientenproben muss eine fachliche Beurteilung (Anamnese) stattgefunden haben und die Materialien müssen gewissenhaft nach der Verpackungsanweisung P 650 (light) verpackt und mit „Freigestellte medizinische Probe“ deklariert sein.

Diese Anweisung sieht vor, dass eine Verpackung in mindestens drei Bestandteilen (Primärgefäß, Sekundärverpackung, Außenverpackung) erfolgt.

Bei Einhaltung der Kriterien kann aus rechtlicher Betrachtung ein Taxiunternehmen den Transport zum externen Standort des Labors übernehmen. Jedoch sollte berücksichtigt werden, dass aufgrund fehlender Kenntnisse und Qualifikationen das Bewusstsein für einen sachgemäßen und schnellstmöglichen direkten Versand der Proben beeinflusst sein kann.

Um in Zukunft ein erneutes Ereigniseintreten zu vermeiden, werden im Bericht bereits ausführliche Maßnahmen, wie die Anpassung der Verfahrensanweisung zum Transport von Probenmaterial (Beschriftung der Transportboxen werden zusätzlich um die Adresse ergänzt) sowie die Unterweisung der Kolleg\*innen an der Information (zukünftig die Zielinformation für Bluttransporte den Transportfahrern auch noch mal mündlich mitzuteilen), genannt.

Diesen Maßnahmen ist nichts mehr hinzuzufügen.

Ihr CIRS-Team der BÄK [2022]

Literatur:

[1] Thurm V, Heinemann A. (2010). Versand von medizinischem Untersuchungsmaterial: Sicher und vorschriftenkonform  
Literatur. Dtsch Arztebl 2010; 107(49): [16]. Online:  
<https://www.aerzteblatt.de/archiv/79538/Versand-von-medizinischem-Untersuchungsmaterial-Sicher-und-vorschriftenkonform>  
=

[2] Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW). (2021). Patientenproben richtig versenden.  
Gefahrgutrechtliche Hinweise nach ADR 2021 für Human- und Tiermedizin. Online:  
<https://www.bgw-online.de/bgw-online-de/service/medien-arbeitshilfen/medien-center/patientenproben-richtig-versenden-18158>

[3] Bundesärztekammer. Neufassung der „Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen – RiLi-BÄK. Online:  
[https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user\\_upload/BAEK/Themen/Qualitaetssicherung/ Bek\\_BAEK\\_RiLi\\_QS\\_laboratoriumsmedizinischer\\_Untersuchungen.pdf](https://www.bundesaerztekammer.de/fileadmin/user_upload/BAEK/Themen/Qualitaetssicherung/ Bek_BAEK_RiLi_QS_laboratoriumsmedizinischer_Untersuchungen.pdf)